

Rede zum Doppelhaushalt 2026/2027 für die Gemeinderats-Fraktion B90/die Grünen in Weingarten

Der Haushalt setzt grüne Zeichen:

Ab 1.1.2027 schlagen wir ein neues Kapitel im ÖPNV auf:

Gemeinsam mit Baienfurt, Baidt und Ravensburg starten wir in einen gemeinwirtschaftlich finanziert ÖPNV.

Die Busse häufiger, länger und mit kürzeren Taktzeiten fahren.

Zudem entsteht eine direkte Verbindung vom Ravensburger Bahnhof zur Hochschule Weingarten.

Parallel wächst die Radinfrastruktur: Bis 2030 sollen 5,3 Mio. EUR für Radinfrastruktur verbaut werden, allein 2026 stehen 1,86 Mio. für die Radvorrangroute für die Nord-Süd-Achse bereit. Weitere Mittel sind für Radwege und Abstellanlagen vorgesehen.

Diese Maßnahme führen zu mehr Verkehrssicherheit, auch entlastet sie den Motorisierten Individualverkehr, vorallem und das ist das Ziel: Zu weniger CO2 und unser Beitrag zum Klimaschutz

Die Sanierung des Hallenbads (10,6 Mio. EUR) ist gesichert und soll Anfang 2028 abgeschlossen sein. Gleichzeitig sind Gelder für den Einstieg in die Sanierung von Freibad und Sauna eingeplant. Diese freiwilligen Leistungen belasten den Haushalt, steigern aber die Lebensqualität in unserer Stadt erheblich.

Auch diese Investitionen in Gebäude senken den CO₂-Ausstoß – auch hier leistet Weingarten seinen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Bereitstellung der Gelder ist das eine, Umsetzung das andere. Wir sehen den Sparkurs beim städtischen Personal, er kommt uns auch deutlich zu Ohren. Wir werden den Kurs aber erstmal kritisch begleiten.

Uns ist Bürger*innen-Service sehr wichtig, auch durch diesem Service erfahren die Bürger*innen ihren Staat. Dazu braucht es gute Arbeitsbedingungen für das städtische Personal.

Ein weiterer Schwerpunkt im Haushalt bildet der Einstieg in die Ganztagesbetreuung an den Grundschulen. Das Gut und Richtig, denn es entlastet Familien und schafft mehr Chancengleichheit. Wir plädieren für „erweitertes Ganztagesesschule“- Modell an allen Grundschulen:

An 3 Tagen gibt es 7 schulpflichtige Unterrichtsstunden–
d.h. 3 schulpflichtige Nachmittage,

die restlichen Mittage bzw. fehlende Stunden morgens und
mittags um diese schulpflichtige Kernzeiten herum werden
durch freiwilligen zu bezahlende Hortangebote ergänzt.

Dadurch müssen Eltern weniger Beiträge bezahlen, d.h.
entlastet Eltern – auch Eltern mit wenig Geld. Und es
entlastet den städtischen Haushalt.

Und führt zu mehr Chancengleichheit unter den Kindern,
da sie gemeinsam länger Lernen.

Prüfauftrag: Die Verwaltung soll die Machbarkeit einer
solche Kombination klären, Kosten vorlegen und
vergleichen mit dem jetzigen Model, (Kostenvergleich für
städtische Haushalt UND der Elternbeiträge).

Der Kauf von Schussenstraße 11 und Ausbau zum dritten
Verwaltungsstandort verschiebt den Schwerpunkt der
Stadtmitte Richtung Martinshöfe.

Zur Finanzierung wird die Verwaltung bisher genutzte
Räume im Zentrum der Stadt räumen und Gebäude
verkaufen. Das ist eine Herausforderung für das städtische
Zentrum wegen möglicher Leerstände,

Andererseits bietet es die einmalige Chance, Verwaltung
zusammen zu führen, endlich aus nicht barrierefreie
Gebäude herauszukommen und neue attraktive
Schwerpunkte in der Stadt zu schaffen – z.B. Umzug der
Bibliothek.

Dies ist im Dialog mit der Stadtgesellschaft und unter Einbindung des Gemeinderats zu machen. Der lahmt gerade etwas.

Städtischen Wohnungen -Sensibles Thema- auch wir wünschen uns dazu eine Klausurtagung

Positiv: Weingarten liegt 2026 mit seiner Gesamtverschuldung im Landesdurchschnitt. Die vor zwei Jahren beschlossenen schmerzhaften Einschnitte auch in der Kultur und die Steuererhöhungen zeigen Wirkung.

Aber es reicht trotzdem nicht.

Trotz allem verschiebt sich die Sanierung von Realschule und Gymnasium auf nach 2030. Wir stehen zu diesem Fahrplan, notwendige Maßnahmen an den beiden Schulen müssen trotzdem gemacht werden. Und auch die Kommunikation zwischen den genannten Schulen und der Verwaltung könnte einen neuen Anstrich vertragen.

Ohne Sondervermögen wäre eine Sanierung von Realschule und Gymnasium um 2031 nicht möglich: Der Schuldenstand wäre zu hoch, und unsere ordentliche Ertrag zu niedrig sind, um diesen Schuldenstand zu tilgen.

Aber selbst mit dem Geld des Sondervermögens ist die Sanierung nur finanzierbar durch nicht unerhebliche

Grundstücksverkäufe – schauen sie sich den FNP an, die Flächen die wir bis 2030 verwerten werden. Innerstädtisch bleibt aus jetztiger Sicht dann nicht mehr viel.

Das ist für uns Grüne sehr bitter, und auch keine Lösung.

Umso wichtiger ist der Erhalt und die Aufwertung innerstädtischer Grünflächen – da kommt der Streuobstwiese an der Hähnlehofstraße die als Ausgleichsfläche schon ausgewiesen wird nochmals an Bedeutung zu.

Ja, das Sondervermögen entlastet, doch ist klar: Bund und Land müssen die Kommunen besser und **dauerhaft** ausstatten.

Wir gluben nicht das wir aus uns heraus jährlich 2 Mil EUR dauerhaft erwirtschaften können, ausser wir schließen das Freibad, fährt weiter Sport zurück, etc. im engeren Kulturbereich sehen wir gar keine Einsparungen mehr, die hat ihren Beitrag geleistet.

Trotzdem begrüßen wir die kommende „Hausstrukturkommision“. Aber Wunder wird und kann sie nicht vollbringen.

Wir unterstützen OB Moll weiter bei **unserem** Kampf - zusammen mit dem Städtetag- für die gerechte Umsetzung des Konnexitätsprinzips.

Konkretes Beispiel: Wir begrüßen und unterstützen gerne die Idee von Hern Hagel das letzte Kindergartenjahr

verpflichtend zu machen. Nur bitte dann Land übernimm die vollen Kosten.

Der Haushalt zeigt: Weingarten investiert in Bildung, Mobilität und Freizeit – und übernimmt Verantwortung für Klima und Zukunft.

Deshalb stimmen wir dem HH zu!

Enttäuschend bleibt das KuKo, wir sehen Fortschritte, aber immer noch ist der Abmangel (1,2 Mio steigend) zu hoch. Für uns Grüne ist das KuKo unser Stgt 21, auch fürchten wir, dass die Sauna bald unser zweites S21 werden könnte.

Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum stimmen wir **mehrheitlich** zu.

Claus Kessel

Fraktion B90/die Grünen Weingarten

2025-12-08